

Codex von Tebessa (Theveste)

Der in der Nähe von Tebessa (Theveste) gefundene lat. Pergamentcodex ist trotz seines stark fragmentarischen Zustandes als manichäische

Originalquelle identifizierbar. Er stammt vermutlich aus dem 4./5. Jh.; eine bis in die Zeit Manis zurückreichende Vorlage ist wenig wahrscheinlich. Der Verfasser will – vielleicht gegen Einwände kath. (bzw. donatistischer) Christen – nachweisen, daß die Zweiteilung der manichäischen Gemeinschaft in die Führungsschicht der wenigen streng asketisch lebenden „Auserwählten“ (*electi*) und die breite Gruppe der „Hörer“ (*auditores, catechumeni*) mit dem NT übereinstimmt. Er betont die Verpflichtung der *auditores*, die *electi* zu beherbergen und mit (lichthaltigen) Nahrungsmitteln versorgen, um sie in ihrem Dienst an der Befreiung des Lichts zu unterstützen. Der Verfasser beruft sich auf eine Vielzahl ntl. Belege vor allem aus den Paulusbriefen, aber auch aus Mt und Lk. Dabei verwendet er methodisch bewußt die allegorische Auslegung. So kann er den Widerspruch zwischen der Paulinischen Aufforderung zur (körperlichen) Arbeit (2 Thess 3, 10) und dem manichäischen Verbot der Arbeit für die *electi* aufheben, indem er deren Einsatz für die Wahrheit als geistliche „Arbeit“ deutet. Insgesamt belegt der Codex die Überzeugung der Manichäer, in der chr.-bibl. Tradition zu stehen und die wahre chr. Kirche zu repräsentieren.

W: P. Alfarić, Un manuscrit manichéen: RHLR N.S. 6 (1920) 62–98 [T-Frgm./frz.Ü/K]. – PLS 2, 1378–1388. – J. BeDuhn, G. Harrison, The Tebessa Codex: P. Mirecki, J. BeDuhn, Emerging from Darkness, Le 1997, 33–87 [T-Frgm./engl.Ü/K]. – R. Merkelbach, Der manichäische Codex v. Tebessa., Manichaean Studies, ed. P. Bryder, Lund 1988, 229–264 [T-Frgm./K].

L: F. Decret, L’Afrique Manichéenne 1, P 1978, 201–203. – ders., Aspects de l’Église Manichéenne: Signum Pietatis, ed. A. Zumkeller, Wü 1989, 123–151 (= ders., Essais, Ro 1995, 27–53). – M. Stein, Bemerkungen zum Kodex v. Tebessa: Augustine and Manichaeism in the Latin West, ed. J. van Oort, O. Wermelinger, G. Wurst, Le u.a. 2001, 250–271.

A. HOFFMANN